

Saisonauftritt des Theaters Trier

Musicalpremiere in Fabrikhallenausstattung

Eine harte „West Side Story“ begeisterte das Publikum

VON WOLFGANG
STAUCH-VON QUITZOW

Die Eröffnung einer neuen Theaterspielzeit in einer ehemaligen Fabrikhalle ist wohl als völlig außergewöhnlicher Vorgang zu bezeichnen. In Trier ist es nun zu einem solchen Ereignis gekommen, da sich im Großen Haus des Theaters interne Sanierungsarbeiten in die normale Auftaktzeit hinein verlängern. Als Ersatzspielort wählte man im Trierer Westen die Bobinethalle aus, in der einst Autozubehör produziert wurde, und die als achttes Gebäude in einer Größe von 2000 Quadratmetern zum umfangreichsten Raumgebilde der Industrieansiedlung gehörte.

Hier startete man nun mit Leonard Bernsteins Musical „West Side Story“ in die neue Saison, und nach der Premiere werden noch rund 20 weitere Aufführungen des Werkes mit einer Menge von 100 Mitwirkenden bis in den Oktober hinein zu sehen sein. Der Premieabend war ausverkauft. Unter zahlreichen Gästen befand sich auch Luxemburgs Oberbürgermeister Paul Helminger, der von Theaterintendant Gerhard Weber begrüßt wurde. Am Ende reagierte das begeisterte Publikum mit viertelstündigem Beifall und stehenden Ovationen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die umfangreiche Aufführungsserie nach einem solchen Start weiterentwickelt.

Von einer speziell eingerichteten Publikumstribüne, die über 800 Besuchern Platz bietet, geht der Blick auf eine 1000 Quadrat-

meter große Spielfläche, auf der alle Schauspieler, Tänzer und Sänger enorme Wege in den einzelnen Szenen zurückzulegen haben. In diesen Szenen geht es innerhalb der Gewandung einer Romeo- und Julia-Handlung um das Thema Ausländer- und Fremdenhass, hier im amerikanischen Underground-Milieu, damals im städtischen Westen der US-Metropole New York. Zum Thema wird ein Bandenkrieg der New Yorker Jets und der aus Puerto Rico eingewanderten Sharks, der die explosive Zusammenführung der musikalischen, schauspielerischen und tänzerischen Elemente des Werkes widerspiegelt.

Furchtbare Schlägereien bei total krachender Musik

In Trier hatte man den Tanztheaterdirektor Sven Grützmaker zum Regisseur und Choreografen der Aufführung berufen. Dass ein tanztheatralischer Schwerpunkt den gesamten Werksablauf beherrscht, wird gleich zu Beginn der Handlungsabläufe deutlich. Furchtbare Schlägereien bei total krachender Musik kündigen dabei schon am Anfang den weiteren Ablauf der Handlung an. Bühnenbildner Dirk Immich gestaltete die Innenausstattung der Fabrikhalle mit Wandmalereien, die den Inhalt des Musicals illustrierten. So werden etwa Pistolenbilder zur Dekoration verwandt, und durch Pistolenschüsse kommen schließlich Figuren der Handlung ums Leben.

Die Idee einer Versöhnungsmöglichkeit zwischen den beiden

jugendlichen „Gangs“ im Westen New Yorks wird in der Liebschaft von Tony, dem Freund des Jet-Anführers Riff, und der Schwester des Shark-Anführers Bernardo, Maria, propagiert. Doch das Paar scheitert am Ende tragisch durch die Gewaltaktionen, denen die Menschen in der Gesellschaftskontroverse des Bühnenwerkes ausgeliefert sind. Unter rund 30 solistischen Mitgliedern des Werksensembles manifestieren hier Joana Caspar als temperamentvolle Maria und Carsten Lopper als Gast in der Rolle des Tony den intensiv gesanglichen Charakter, den die Trierer Premiere ausstrahlt.

Natürlich hatte auch das Philharmonische Orchester Trier, unter der Leitung seines Chefdirigenten, Victor Puhl, einen herausgehobenen Anteil am Erfolg dieser Eröffnungspremiere der neuen Theaterspielzeit, einmal außerhalb der Räumlichkeit des eigentlichen Theaters. Das Orchester spielte in einem Nebensaal der Fabrikhalle mit klangtechnischer Verbindung zur Szenerie, und es war erstaunlich, in welcher koordinierter Weise der Sologesang, der Tanz und die orchestrale Musik zusammengeführt werden konnten. Hier wurde auch deutlich, wie aus dem Typus eines Musicals in musikalischer Realität eine dramatische Operngestaltung entwickelt werden konnte. Daher vom Publikum ein klares Bravo für diesen Saisonauftritt.

Karten und Informationen zu den weiteren Aufführungsterminen: Tel. 0049/651/718 18 18.